

Es kann angenommen werden, dass trockene, wärmebegünstigte Biotope vollsonniger Lage ohne oder mit nur schwachen Nutzungseinflüssen, wie oben beschrieben, eine Voraussetzung zur Ansiedlung dieser schönen Feldwespe sind. Geeignete Biotope werden aber leider häufig der Priorisierung von „Wert gebenden Arten“ geopfert, wie beispielsweise Mahdnutzung oder -pflege in Schutzgebieten. Langfristig stabile Brachestadien sind jedoch auch durch zunehmende Eutrophierung u.a. aus der atmosphärischen Deposition von Stickstoff stark gefährdet. Für mich ist *Polistes nimpha* selbstverständlich auch eine Wert gebende Art, wie alle anderen Arten auch! Deshalb sollten sonnige, trockene Saum- und Brachestrukturen vermehrt vorgehalten werden, damit sich *Polistes nimpha* auch in Schleswig-Holstein weiter ausbreiten kann.

LITERATUR

- SMISSEN, J. V. D. (2001): Die Wildbienen und Wespen Schleswig-Holsteins – Rote Liste. Bde. I – III. – Landesamt für Natur und Umwelt des Landes Schleswig-Holstein Flintbek 138 S.
- SÖRENSEN, U. (2020): Die Haus-Feldwespe *Polistes dominula* (CHRIST 1791) – Neue Funde und erstmalige Reproduktion im nördlichen Schleswig-Holstein. BOMBUS 4 (3): 92-96.
- TISCHENDORF, S., FLÜGEL, H.-J., FROMMER, U., GESKE, C. & K.-H. SCHMALZ (2015): Atlas der Faltenwespen Hessens. – FENA Wissen (Gießen) 3, 260 Seiten
- WITT, R. (2009): Wespen. – Vademecum Verlag, Edewecht-Friedrichsfehn, 400 S.

Manuskripteingang: 04.12.2020

DR. PETER ALDENHOFF, Panten

21. (Col. Carabidae) – Erstnachweis von *Cylindera arenaria viennensis* (SCHRANK, 1781) in Schleswig-Holstein.

Nachdem diese Art 2014 von Wolfgang Schacht bei Tiesmesland/DAN erstmalig für unser Faunengebiet nachgewiesen worden ist (BOMBUS 4: 63), kann nun auch ein Vorkommen in Schleswig-Holstein gemeldet werden: Woltersdorf/RZ 15.8.2016 (Sui). Bei dem Fundort handelt es sich um eine stillgelegte Kiesgrube, die von der Stiftung Naturschutz Schleswig-Holstein erworben wurde und gezielt dem Amphibienschutz dienen soll.

Typischerweise besiedeln die Larven des Wiener Sandlaufkäfers ausschließlich solche Bereiche innerhalb der Grube, wo das kiesig-sandige Substrat von lehmigem Material durchsetzt ist. Für die stetige Nachlieferung mit Tonpartikeln sorgen durch Erosion hervorgerufene Furchen, die sich abfließendes Regenwasser in einen Grubenhang gefräst haben. Dieser besteht aus Baugruben-Abraum. Leider sind große Teile der potenziellen Larvenhabitate durch Biotopmaßnahmen unbeabsichtigt zerstört worden. Nach Absprache mit der Stiftung konnten die charakteristischen Schwemmfächer in den nachfolgenden Jahren wiederhergestellt und bewahrt werden. Auch die geplante Rinderbeweidung wurde zurückgestellt. In den Jahren 2018 und 2019 stieg die Anzahl der entdeckten Imagines an je einem Beobachtungstag



Cylindera arenaria viennensis (SCHRANK, 1781)

auf 20 bzw. 26 an. Noch stärker war die Erholung der Population an der Ausdehnung der Larvenkolonien abzulesen. Im Jahr 2020 konnten weder Röhren der Larven



Kiesgrube Woltersdorf am 15.8.2016

noch Käfer festgestellt werden. Vermutlich ist der Aufwuchs der Vegetation für den Verlust verantwortlich. Dass zudem Rinder über die Flächen marschiert sind, dürfte nur eine Nebenrolle spielen.

Eine Art, die auf starke und dauerhafte Landschaftsdynamik angewiesen ist (siehe auch TRAUTNER 2017), lässt sich schwerlich in Sekundär-Lebensräumen etablieren. So gesehen war die etwa fünfjährige „Pflege“ der kleinen *Cylindera*-Population vielleicht ein Erfolg in dem Sinne, dass die Grube als Trittstein für die weitere Ausbreitung dienen konnte. Vor diesem Hintergrund ist die Forderung nach einer vorrangigen Berücksichtigung der Ansprüche des Wiener Sandlaufkäfers bei Abbau und Reaktivierungsmaßnahmen von TRAUNTER (2017: 86) an dieser Stelle deutlich zu unterstreichen. Der Wiener Sandlaufkäfer kann bundesweit nur mit speziellen Artenschutzprogrammen geschützt werden.

LITERATUR

TRAUTNER, J. (2017): Tribus Cicindelini. – In: TRAUTNER, J. (2017): Die Laufkäfer Baden-Württembergs. Bd. 1. Verlag Eugen Ulmer, Stuttgart. 416 S.

Manuskripteingang: 30.12.2020

ROLAND SUIKAT, Preetz

22. (Col. Chrysomelidae) – Wiederfund von *Longitarsus lycopi* (FOUDRAS, 1860) nach 67 Jahren in Schleswig-Holstein.

Bislang war die Art in Schleswig-Holstein nur von einem Exemplar von 1949 aus Tesperhude/RZ von Lohse bekannt (GÜRLICH 1992). In der Roten Liste für Schleswig-Holstein musste die Art als verschollen aufgelistet werden (GÜRLICH et al. 2011). Aus dem nördlichen Niedersachsen lag eine Meldung von 2 Exemplaren vor: Hühbeck/DAN 15.5.2000 (Zi), welche die Erstmeldung für nNS (BOMBUS 3: 250) darstellen. Aufgrund der Seltenheit dieses Flohkäfers durfte vermutet werden, dass die Art besonders hohe Lebensraumsprüche stellt. Diese Annahme ließ sich anlässlich einer zweitägigen Vereinsexkursion auf die dänischen Inseln im September 2006 bestätigen, als die dänischen Freunde eine Fundstelle auf Lolland „vorführten“. Es handelte sich um eine ehemalige Abbaufäche, wo der wechselnde Wasserstand eine sehr lückige Vegetationsdecke hervorgebracht hatte. Die Fläche wurde als Schießplatz genutzt und gegen den Weidenaufwuchs offengehalten. *Longitarsus lycopi* ließ sich in beliebiger Anzahl von *Mentha aquatica* streifen (Idalund b. Saksöbing/Lolland 16.09.2006).

Vergleichbare Verhältnisse fand ich zehn Jahre später im Umfeld eines durchweideten, von der Stiftung Naturschutz Schleswig-Holsteins angelegten Flachgewässers vor, das sich an der tiefsten Stelle einer z.T. verfüllten Abbaugrube bei Woltersdorf/RZ befindet (15.08.2016 Sui). Die Käfer ließen sich durch Abstreifen eines ausgedehnten Wasserminzen-Bestandes erbeuten.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [BOMBUS - Faunistische Mitteilungen aus Nordwestdeutschland](#)

Jahr/Year: 2018-2022

Band/Volume: [4](#)

Autor(en)/Author(s): Suikat Roland

Artikel/Article: [\(Col. Carabidae\) - Erstnachweis von *Cylindera arenaria viennensis* \(Schrank, 1781\) in Schleswig-Holstein 99-101](#)